

Bitterfeld, welche aus einer kleinen und unbekanntem, jedoch alten Werkstatt hervorgegangen, durch unausgesetztes Denken und Sinnen auf Konstruktions-Verbesserungen und eifernen Fleiß des Besitzers zu einem der mit berühmtesten Fach-Etablissements empor gehoben worden ist. Noch im Jahre 1863 wurde die Spritze Nr. 14 nach der alten schwerfälligen Konstruktion gebaut; da das Feuerlöschwesen nur langsam von Süden nach Norden fortschritt, so fehlte die rechte Anregung. Erst durch die Ausstellung in Braunschweig wurde Wandel geschafft: dort erkannte Bräunert an den ausgestellten Feuerlöschgeräten die Überlebtheit der alten Konstruktion; gleichzeitig reifte in ihm der Vorsatz, noch besseres und praktischeres als das Gesehene zu schaffen. Die Spritze Nr. 15 für die deutsche Grube baute er 1868 mit verbessertem Ventilsystem. Jedoch fehlte der Absatz, keine Gemeinde hatte Vertrauen, und erst 2 Jahre später konnte wieder eine neue Feuerspritze und zwar die 1. große Abproßspritze (für die freiwillige Feuerwehr zu Bitterfeld) gebaut werden. Nunmehr fingen auch die Behörden an, sich für den aufkeimenden neuen Industriezweig Bitterfelds zu interessieren: im Auftrage des Herrn General-Direktors der Provinzial-Feuersocietät wurde die Spritze Nr. 15 einer eingehenden Prüfung unterworfen, und ein fachmännisches Gutachten mit Vorschlägen zur Beseitigung noch vorhandener Mängel ausgearbeitet, auch Bräunerts Spritzen den Gemeinden empfohlen. Die Spritze Nr. 18 ist die 1. Spritze für eine Landgemeinde unseres Kreises (Rödgen bei Zörbig), die Spritze Nr. 30 ging bereits nach Schlesien, und die internationale Ausstellung von Feuerlöschgeräten zu Leobschütz 1879 gewährte der Bitterfelder Feuerspritzen-Fabrik die goldene Medaille „für außerordentliche Leistungen in Feuerlöschgeräten“, und brachte ferner noch Bestellungen auf 4 neue Spritzen ein. Aber auch auf vielen anderen Ausstellungen ist die patentierte Bräunert'sche Feuerspritze preisgekrönt, und heute sind bereits weit über 200 Werke aus dieser Fabrik hervorgegangen. —

Bemerkenswert ist auch das 1887 gebaute Dampfhammerschmiedewerk von Schubert.

Die **chemische Industrie** wird durch verschiedenartige Fabriken vertreten: